

30 Jahre Kunsthaus

Rückblick „Niklaus von Flüe 1981“

Kurt Sigrist

Biografie und Werkbeschrieb

Kurt Sigrist wird 1943 in Sachseln geboren. Die Kunstgewerbeschule Luzern schliesst der Bildhauer 1965 ab. Studienaufenthalte führen ihn nach Hamburg und Paris, nach Südamerika und Griechenland. Sigrist zeigt Werkschauen u. a. in den Kunsthäusern Aarau und Zürich, den Kunstmuseen Luzern und Chur. 1977 vertritt er die Schweiz mit Samuel Buri und Markus Rätz an der Biennale São Paulo. Er ist Träger des Innerschweizer Kulturpreises 1993. Von Sigrist stammen viele Arbeiten im öffentlichen Raum und ein halbes Hundert Chorraumgestaltungen in historischen und neuen Kirchen des In- und Auslandes.

Durch Zeit und Raum

Kurt Sigrists betretbare Skulptur Zeitraum Hirsch aus Tannen- und Irokoholz stammt von 1976. Sie hätte zeitlich wie inhaltlich optimal in die Ausstellung Niklaus von Flüe 1981 gepasst. Der damalige Kurator verzichtete auf die Teilnahme. Die Ausstellungskommission wollte dreissig auswärtigen Künstlern eine Plattform bieten und sie zur Auseinandersetzung mit Bruder Klaus herausfordern. Sigrist, in Sachseln bei der Grabstätte des Heiligen aufgewachsen, hatte schon 1967 mit Künstlerfreunden dem Eremiten und Mystiker eine Ausstellung im heutigen Museumsgebäude gewidmet. Der Zeitraum Hirsch hat die Form einer minimalen Klause. Sie ist aus Holz gezimmert und mit zwei in kreuzförmigen Vertiefungen liegenden Türen versehen. Im sich nach oben verjüngenden Innern findet eine Person einen Sitzplatz. Die Innenwände der Kammer sind mit Russ geschwärzt, analog einer archaischen Küche oder Räucherammer. Initiation, Läuterung, Kultort, Opferstätte sind mögliche Assoziationen. Verstärkt werden diese Deutungen durch ein mächtiges, oxsenblutrot getünchtes Hirschgeweih, dem der Zeitraum als Sockel dient. Das Monument lädt zur Einkehr ausserhalb der Zeit. Es zeichnet den Ort mit seiner Präsenz aus.

Urs Sibler